

19. THIEL, R.: Ruhm und Leiden der Erfinder : 81—89. Berlin 1942.
20. SCHECKER, H.: Der Mykologe SCHAEFFER im Briefwechsel mit dem Bremer Senat. Mitt. Ges. heimische Pilz- und Pflanzenkunde Bremen, Garmhausenheft 1938.
21. Universitäts-Bibliothek Erlangen-Nürnberg: Handschriftenabteilung, V. Band. Die Briefsammlung des Nürnberger Arztes TREW 1695—1769.
22. KILLERMANN, S.: Dr. JAKOB CHRISTIAN SCHAEFFER in Regensburg (1718—1790). Zeitschr. f. Pilzk. 3: 49—53, 1924.
23. BRESINSKY, A.: 200 Jahre Mykologie in Bayern. Zeitschr. f. Pilzk. 39 : 15—30, 1973.
24. THIEL, R.: Wespentechnik. Woche 41: 21—31, 1939.
25. BOCKWITZ, H. H.: Die Chronik der Feldmühle, 74—76, 1935.
26. NEUBURGER, A.: Erfinder und Erfindungen, 14—19. Berlin—Wien 1913.
27. FINDEISEN, K. A.: Erfinder des Holzschliffpapiers: J. CH. SCHAEFFER 1718—1790, G. KELLER 1816—1895.
28. RENKER, A.: Von SCHAEFFER zu KELLER. Der Weg von Hadern- zum Zellstoffpapier im 18. und 19. Jahrhundert. Papier-Fabrikant 33: 317—324, 1938.
29. HERZBERG, W.: Die SCHAEFFERschen Papierversuche. Mainz 1949. Neudruck der Abhandlung vom Jahre 1898.
30. NICOLAI, F.: Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781 : 338—408, Berlin 1783.
31. KILLERMANN, S.: Denkschriften der Regensburger Botanischen Gesellschaft 21: 12.
32. BAADER, C. A.: Lexikon verstorbener Bayer. Schriftsteller des 18. und 19. Jahrhunderts, Band 1, Teil 2: 191—196, Augsburg, Leipzig 1924.
33. GRIMM, H. D.: Leichenrede. Katalog d. fürstl. Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung, Band IV, 1. Teil : 70. Staatsarchiv Düsseldorf, Schloß Kalkum.

M. HERRMANN, Marthastraße 27, Halle, DDR - 4020

HAGARA, L.: Atlas húb (PilzAtlas; slowakisch). 472 Seiten, 270 Farbtafeln. Vydavateľstvo osveta, Bratislava 1987. Kčs 80,—

In dem kurzen Vorwort berichtet der Autor Dr. phil. LADISLAV HAGARA, daß in der Slowakei durchschnittlich jeder zehnte Bürger an Pilzen Interesse hat. Der Großteil wohl aus kulinarischen Gründen, viele aber sehen auch ein, daß der Aufenthalt in der Natur und das Pilzesammeln zu den gesündesten Freizeitbeschäftigungen gehört.

Den Allgemeinen Teil gliedert HAGARA in 6 Kapitel: Die Verbreitung und das Biotop der Pilze. Das Wachstum der Pilze, Pilze sammeln und bestimmen. Der Nährwert der Pilze und die Verwertbarkeit. Pilzvergiftungen. Pilzrezepte, und zwar 119 nicht alltägliche Rezepte, die der Autor verschiedenen Pilzbüchern und Zeitschriften entnommen hat.

Der spezielle Teil umfaßt die Abbildungen von 270 Pilzarten nach Farbfotografien des Autors. Die Beschreibungen sind sehr ausführlich, auf das Vorkommen und auf Verwechslungsmöglichkeiten wird hingewiesen. Mikroskopische Daten werden nicht angegeben. In Bezug auf die Klassifikation unterscheidet Dr. HAGARA: sehr gute

Speisepilze, Speisepilze, ungenießbare, giftige und tödlich giftige Arten. Bei den Fotografien handelt es sich durchweg um Standortaufnahmen. Häufig wurden Fruchtkörper dazugelegt, um die Bestimmung der Art zu erleichtern. Wichtig ist, daß bei jeder Aufnahme das Funddatum und der Fundort angegeben werden. Außer den slowakischen Namen werden tschechische und wissenschaftliche Namen angeführt. Den Abschluß bilden ein Verzeichnis von empfehlenswerter tschechoslowakischer Pilzliteratur und die Register der slowakischen, tschechischen und wissenschaftlichen Pilznamen.

Die Umschlagdeckel zeigen schöne Farbaufnahmen der Rotkappe und des Zigeuners, die Innenseiten den Gesäten Tintling und Seite 2 und 3 den Buchenschleimröbling. Dem Verlag muß bescheinigt werden, daß die Ausstattung, das Papier und der Druck sehr gut sind. Die Farbwiedergabe ist mit wenigen Ausnahmen hervorragend. Jedem Pilzfreund, der Pilzfunde makroskopisch bestimmen will, ist dieses Werk zu empfehlen, enthält es doch eine Reihe von Pilzarten, die bisher nicht abgebildet wurden. Auch jenen Pilzfreunden, die der slowakischen Sprache nicht mächtig sind, ist der Pilzatlans anzuempfehlen.

MILA HERRMANN

DOWE, A.: Räuberische Pilze, 2. Auflage, A. Ziensen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 1987, Preis 15,20 Mark.

In neuer Bearbeitung liegt eine seit langem fehlende, ausgezeichnete Darstellung dieses an Bedeutung zunehmenden Teilgebietes der Mykologie vor. Deutlich spürt man die Handschrift des Nematologen und dessen große theoretischen und praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiet. Obwohl die Thematik primär phytoparasitär Tätige anspricht, bietet die Schrift auch den Mykologen interessante ökologische Zusammenhänge im Boden.

Reichlich und eindrucksvoll bebildert (102 Abb.), im Text gefällig und konzentriert sowie verständlich, übersichtlich gegliedert werden die vorrangig aus der Klasse der *Deuteromycetes* (Ordnung: *Moniliales*) kommenden räuberischen Arten vor allem in ihren Beziehungen zu pflanzenparasitären Nematoden behandelt (Bau und Wirkung der Fangorgane, Reize für deren Bildung, pilzliche Nematotoxine und Enzyme, Systematik, Vorkommen und Verbreitung, Nährstoffbedarf, Versuche und Aussichten praktischer Nutzung). Für den Mykologen von Interesse dürfte die Tatsache sein, daß auch Vertreter der *Basidiomycetes* (Gattungen: *Pleurotus*, *Hohenbuehelia*, *Resupinatus*) als räuberische Pilze auftreten. Während sich letztgenannte Gruppe durch spezielle Fangeinrichtungen auszeichnet, infizieren endoparasitäre Arten (*Chytridiomycetes*, *Oomycetes*, *Zygomycetes*, *Deutero-* und *Basidiomycetes*) ihre Nematodenwirte mit Hilfe von Sporen.

Wertvolle Anregungen enthalten die Angaben über Methoden zu Nachweis, Isolierung, Haltung und Präparation nematophager Pilze. Das Buch gibt jedem mykologisch Interessierten eine umfangreiche Übersicht des Standes dieses Forschungsgebietes, da moderne Anschauungen und Untersuchungen eingearbeitet werden, hervorzuheben die Fülle von Literaturangaben.

Gewisse spezifische mykologische und nematologische Kenntnisse müssen beim Lesen des Buches vorausgesetzt werden.

PETRA GÜNTHER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literatur 43-44](#)